


Von: hermann.oechtering@vsala.com 
Betreff: Fwd: KNUT ECKSTEIN 'colorangst - safe our souls' | Vincenz Sala Berlin | Opening: 12. Sept. 7 pm - PREVIEW
Datum: 5. September 2015 17:22
An: Knut Eckstein knuteckstein@crearplast.de

OH

Knut,
check mal die mail.
Danke
H.

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

Von: Vincenz Sala Berlin <vincenz.sala@vsala.com>
Betreff: **KNUT ECKSTEIN 'colorangst - safe our souls'** | Vincenz Sala Berlin | Opening: 12. Sept. 7 pm - PREVIEW
Datum: 5. September 2015 17:11:58 MESZ
An: hermann.oechtering@vsala.com

If this message is not displayed properly, [click here](#) please.

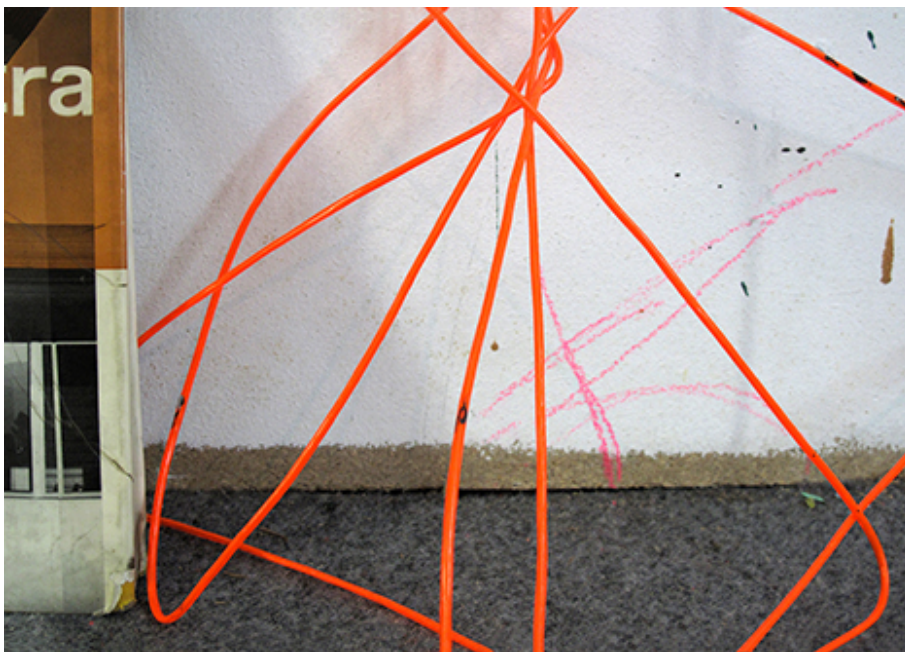
GALERIE VINCENZ SALA Berlin

Knut Eckstein 'colorangst - safe our souls'

12. 09. – 10. 10. 2015

OPENING: Sa. 12. 09. 7 pm

Vincenz Sala Berlin | Helmstedter Str.8 | 10717 Berlin



Ein Gespräch mit Knut Eckstein

Seit ich deine Arbeiten verfolge, steht die Pappe, der Karton im Vordergrund. Was ist so faszinierend daran? Das Material ist so wunderbar einfach, dabei gleichzeitig auch schwer, störrisch und trotzdem biegsam, dass es meinem Willen zum sprengen eingefahrener Gewohnheiten und der eigenen Grenzen entgegen kommt. Es fordert mich gleichzeitig, wie es sich auch meinen Zielen fügt.

Was sind das für Ziele?
Ablesbare Realitäten, übersetzt in so etwas wie installierte Malerei.

Die Realität ist das Material?

Ja. Ich meine ich eigne mir vorhandenes, gefundenes, billiges Material an und beginne zu malen. Nicht nur Pappe, alles Mögliche; Bambus, Blech, Aluminium, Cable Lights, Plastikflaschen etc.

Du sprichst selber von Malerei, was einem nicht unbedingt als Erstes einfallen würde.

Ja, aber ich bin nicht sicher. Es ist wohl malerisch, da ich häufig das Material auch als Farbträger nutze. Es ist irgendwo zwischen Zeichnung und Skulptur. Wobei ich das „zwischen“, als Ränder der installierten Malerei bezeichnen würde.

Deine „Verschnürungen“ der einzelnen Komponenten der Arbeiten haben einen großen zeichnerischen Aspekt.

Genau. Das Seil, der Faden, die Schnur sind meine Stifte. Mich interessieren all die verschiedenen Möglichkeiten des Ausdrucks von Skulptur, Architektur, Farbe, Zeichnung. Eigentlich das Leben, also nichts Neues.

Du bist ein Sammler?

Oh, Ich sammle! Mache Fotos, jeden Tag und überall, zu Hause, auf der Straße, von den Plastikflaschen im Badezimmer, dem Gemüse in der Küche, den geritzten Gläsern an der Bushaltestelle. Ich schaue einfach wie sich das Leben ausdrückt. Farben fallen mir auf, Formen, Werbung, ein Blatt auf einer Zeitung, ein Zeitungsausschnitt, ein weggeworfener Becher, den hebe ich vielleicht auf, kommt in meine Sammlung und dann geraten Dinge aneinander und aus den Einzelnen entsteht ein Text, Textur und die Arbeit ist da. Ansonsten - jedes Neue kommt aus unserem eigenen Bilder-,Wissensvorrat, da bin ich nicht anders als alle anderen auch. Bin einfach neugierig und will etwas vorantreiben, auf die Spitze treiben, vielleicht provozieren manchmal, am meisten mich selbst.

Gibt es Skizzen, die die spätere Arbeit vorbereiten?

Es gibt immer eine große Anzahl vorbereitendes Material; Zeichnungen, Skizzen, Texte, Stichwörter, Collagen, Aquarelle, die die jeweiligen Projekte und einzelnen Arbeiten einleiten, vorbereiten und begleiten. Ein sich ständig erweiternder Fundus, Werkzeug zum Wiederaufbau von Installationen oder einzelner Arbeiten, manchmal auch zum entwickeln Neuer.

In deiner letzten Einzelausstellung bei mir, gab es 2 sehr raumgreifende Wandskulpturen, die zu einem nicht geringen Maße die Räume "provozierten", sich dann aber erstaunlich gut einfügten. Wie gehst du an eine solch extreme Raumsituation, wie sie V.S. Berlin bietet heran?

Ich verinnerliche den Raum und antworte. Streitgespräch vielleicht, aber den „Text“ kann man übersetzen, überall zeigen, in anderen Situationen (Räumen) meist mache ich das auch. Auch die Arbeiten in dieser Ausstellung wurden danach an anderem Ort gezeigt, kein Abbruch, die meisten haben überall Bestand, kommunizieren mit dem neuen Ort, bilden neuen Text. Manchmal fehlt ein Detail, um den Dialog wieder zu vervollständigen das merkt man dann, deshalb muss man genau sein. Einfach einen Ort zu bebildern interessiert mich nicht, es muss irgendwie mehr sein, das was geht, bis zur Grenze. Ausreizen.

Diese Cablelights tauchen sehr häufig in deinen Arbeiten auf. Was bedeuten sie für dich?

Das Material ist im Prinzip das Gleiche wie bei der Pappe, das Provisorische alltägliche interessiert mich daran - Ich habe nach einer Möglichkeit gesucht, nicht glatte Neonlichter zu verwenden, etwas, das den Charakter des Vergänglichen in sich trägt und auch deshalb weitergedacht werden kann; nicht so exakt umrissen ist, soft und scharf zugleich, irgendwie extrem. Ich erinnere mich noch genau an das erste Foto, dass ich für ein Projekt mit den cablelightarbeiten gemacht habe, daraus entwickelte ich „policestation“, eine handgezeichnete cablelightschrift, an der Fassade einer echten Polizeidienststelle. Plötzlich wurde die Dienststelle anders gelesen, ein Polizist posierte in Uniform unter dem neuen Schriftzug, Passanten kamen ins Gespräch mit den Diensthabenden. Labels und Hochglanzmarken, Cola, Nike, Siemens, finde ich toll anzuschauen, ich denke sie weiter, nach dem Crash. Cablelights formen sich mit und durch die pappe, verknäulen sich oder hängen einfach herunter, geben einer Installation Zeichnung.

Öffnungszeiten: Do + Fr 18 – 21 Uhr Sa 15 – 18 Uhr u.n.V.
Openings hours: Th + Fr 6 – 9 pm Sa 3 – 6 pm
Tel: 0179 91 77 394

If you dont want to receive any more messages, you can [unsubscribe here](#).

GALERIE VINCENZ SALA Paris | Berlin
Paris: 52 rue Notre Dame de Nazareth, 75003 Paris, France
Berlin: Helmstedter Str.8, 10717 Berlin, Deutschland
www.vsala.com
directeurs:
Herman-Josef Oechtering
Helmut Bauer

